

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **40 (2001)**

Heft 2: **Zeit = Les temps**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur · Notes de lecture

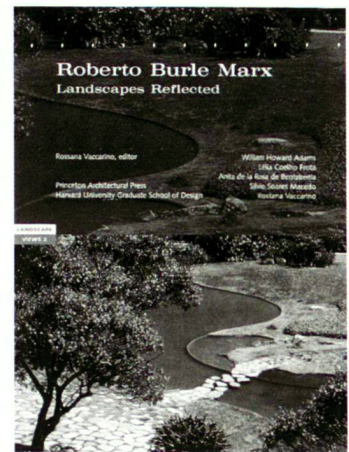
Das Konzept der «bodenständigen Gartenkunst» Alwin Seiferts Fachliche Hintergründe und Rezeption bis in die Nachkriegszeit

Charlotte Reitsam

Dissertation an der TU München, als Buch erschienen im Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main 2001, etwa CHF 62.–, ISBN 3-631-37447-X

Die Arbeit versteht sich als Beitrag zur jüngeren Geschichte der Landschaftsarchitektur und möchte anhand der Erforschung von Seiferts Nachlass zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Professionsgeschichte anregen. Die gute Quellenlage durch das Seifert-Archiv am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Entwerfen der TU München, die Arbeiten von Professor Christoph Valentini und eine am Lehrstuhl 1986 veröffentlichte Diplomarbeit über Seiferts Gärten legen das Thema nahe. Alwin Seifert (1890–1972) trug mit seinem 1929 formulierten Konzept der «bodenständigen Gartenkunst» wesentlich dazu bei, dass sich in der deutschen Landschaftsarchitektur bis in die Nachkriegszeit eine regionalistische, am Vorbild der bäuerlichen Kulturlandschaften ausgerichtete Gestaltungsauffassung gegenüber modernen Strömungen, wie sie zum Beispiel das Bauhaus durch Rationalisierung, Typisierung und eine Bejahung des technischen Fortschritts verfocht, durchsetzte. Als Vertreter der «Konservativen Revolution», einer radikal anti-aufklärerischen und «rechtsoppositionellen» Bewegung vor und während der Weimarer Republik, vertritt er eine ganzheitliche Weltanschauung, die gleichermaßen den «Materialismus» der Naturwissenschaften, den «Internationalismus» und die «Moderne» bekämpft. Er hofft auf einen Umbruch zu einem «Zeitalter des Lebendigen», in dem die von ihm als «ewig» verstandenen Werte wie Heimat, Volk und Natur «wieder» zur Geltung kommen sollen. Seifert ist beeinflusst vom Wandervogel

und der Heimatschutzbewegung. Er ist jedoch kein Anhänger der Blut- und Boden-Ideologie, sondern ein Anhänger der während des Nationalsozialismus verbotenen Rassenlehre Friedrich Merckenschlagers. Sein Landschaftsverständnis ist von den Organismus-Vorstellungen Rudolf Steiners geprägt. Seifert ist wesentlich beteiligt an der Entstehung einer neuen, «naturverbundenen» Technikauffassung im Nationalsozialismus, die als Ausdruck einer «antimodernen» Moderne interpretiert werden kann. Die Synthese modernen und antimodernen Gedankengutes spiegelt sich auch im Konzept der «bodenständigen Gartenkunst» wider. Seifert entwickelt die völkisch-konservativen Ansätze Paul Schultze-Naumburgs und Willy Langes weiter. Er gestaltet «gebietstypische Gärten», die sich durch eine an Boden und Klima angepasste Material- und Pflanzenwahl in die traditionelle Landschaft einfügen und am Bauerngarten orientieren sollen. Um den Umgang mit dem «ungeordneten, unsortierten Werkstoff» Pflanze für den Gartenlaien handhabbar zu machen, fordert er eine Rationalisierung der Pflanzenverwendung. Mit seiner Forderung nach Normenlisten und Kennziffern zur Auslese standortgerechter Pflanzen greift er die Prinzipien der Wirtschaftlichkeit, Rationalisierung und Typisierung der Moderne auf. Dabei spielen erstmals die Methoden der Pflanzensozioökologie und die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise eine zentrale Rolle. Seine Anregungen werden von den Pflanzenspezialisten Camillo Schneider und Karl Foerster aufgegriffen und führen Anfang der Dreissigerjahre zu ersten Ansätzen einer Gehölz- und Staudenauslese in Sichtungsgärten. Das Konzept Seiferts, das – im Gegensatz zur Landschaft – im Garten als «umhegten Raum» fremdländische Pflanzen befürwortet, wird jedoch durch die Forderung nationalsozialistischer Fachkollegen nach einer Verwendung ausschliesslich einheimischer Pflanzen politisiert.

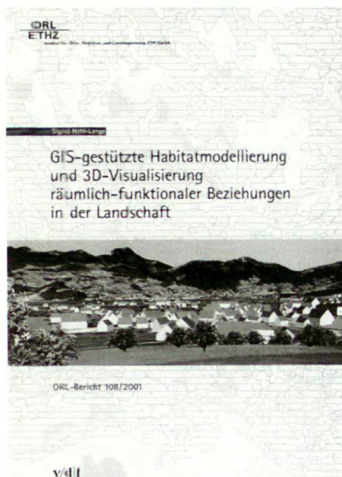


Landscapes reflected

Rossana Vaccarino, editor

About 80 pages, numerous photos and plans, 21,5 x 16 cm, ISBN 1-56898-225-9, Princeton Architectural Press, New York 2000, about CHF 30.–

Brazilian designer Roberto Burle Marx (1909–94) was Latin America's most influential and internationally renowned landscape architect. He conceived thousands of gardens and public spaces and was among the first advocates for the protection of the Brazilian rain forests. He has been acclaimed by the American Institute of Architects as the «real creator of the modern garden». This volume includes essays by Silvio Soares Macedo on the themes and influences that inspired Burle Marx and other contemporary Brazilian designers, Lélia Coelo Frota on the effect of European visual artists on Burle Marx's painting oeuvre and landscape design, Rossana Vaccarino on two of his most famous gardens, and Anita de la Rosa de Berrizbeitia on the Parque del Este in Caracas, Venezuela. «Imposing an aesthetic order on the botanically turbulent, spectacular environment of Brazil, even briefly, is a monumental task. The powerful, yet fragile garden art of Roberto Burle Marx is an unsurpassed achievement that has done just this... The scholarship collected in this volume offers hope for sustaining the spirit and preserving the essential outlines of the work of Burle Marx.»



GIS-gestützte Habitatmodellierung und 3D-Visualisierung räumlich-funktionaler Beziehungen in der Landschaft

ORL-Bericht 108/2001
Sigrid Hehl-Lange

164 Seiten, 21 x 28 cm,
paperback, Vdf Hochschulverlag,
Zürich 2001,
ISBN 3-7281 2769-8,
CHF 62.-

Die Raumplanung basiert bisher im Wesentlichen auf einer flächenhaften Differenzierung der Nutzungen. Verschiedene Funktionen der jeweiligen Nutzungen, insbesondere aus ökologischer Sicht, und die Wirkungen, die von den Nutzungen ausgehen, werden kaum berücksichtigt. In der vorliegenden Arbeit werden die räumlich-funktionalen Beziehungen in der Landschaft analysiert und dreidimensional visualisiert sowie die Auswirkungen raumrelevanter Nutzungen abgeschätzt. Zur Beschreibung der räumlich-funktionalen ökologischen Beziehungen in der Landschaft eignen sich besonders diejenigen Tierarten, die für verschiedene Lebensfunktionen auf unterschiedliche Lebensraumtypen angewiesen sind. Am Beispiel der Indikatorarten Grosses Mausohr, Erdkröte, Grasfrosch, Fadenmolch, Bergmolch und dem Grünspecht werden die räumlich-funktionalen Beziehungen in einem konkreten Raum, dem Wassereinzugsgebiet des Lauerzer Sees, mit Hilfe einer GIS-basierten Analyse aufgezeigt. Grundlage der Berechnung bilden

die speziellen Ansprüche der gewählten Tierarten an die verschiedenen Lebensraumtypen und die extrahierten Informationen aus der topografischen Karte, wie Gebäude, Gewässer oder die verschiedenen Gehölkategorien. Die Neuausrichtung der Landwirtschaftspolitik, die unter anderem für ökologische Ausgleichsflächen Direktzahlungen vorsieht, ist eine wichtige Bedingung für die Umsetzung des vorgestellten Ansatzes in der Planungspraxis. Das Buch richtet sich an alle Fachrichtungen, die sich mit planerischen Fragestellungen beschäftigen und an Interessierte aus den Bereichen Landschaftsökologie, Zoologie, Landwirtschaft, Kartografie, geografische Informationssysteme und 3-D Visualisierung.



ICONS 2000 – 3400 Natursteine der Welt 2 CD-ROM

Bezug: Verlag für interaktive Medien (V.I.M.),
Orchideenweg 12,
D-76571 Gaggenau,
<http://www.naturstein-cd.de>,
bestellung@vim.de,
Fax 0049-7225-791 32,
etwa CHF 230.-

ICONS 2000 ist das umfassende, multimediale Nachschlagewerk über den weltweiten Natursteinmarkt, das hiermit in der fünften Auflage erscheint. Das Produkt, erstmals auch in deutscher Sprache erhältlich, richtet sich an den Natursteinhandel, die Naturstein-

industrie, Architekten und Innenarchitekten, Designer und 3D-Computergrafiker, Bauträger, Geologen und Geografen, Garten- und Landschaftsbauer sowie an jeden, der sich an der Ästhetik natürlicher Muster und Farben erfreuen kann.

Auf der CD-ROM befinden sich 3407 Natursteinsorten aus über 80 Ländern mit 1470 hochwertigen Farbabbildungen. Zu jedem Naturstein werden darüber hinaus eine Vielzahl von Zusatzinformationen angeboten, zum Beispiel verschiedene Handelsnamen und Bezeichnungen der Natursteine, Herkunftsland, Gesteinstyp, Bruchort, physisch-mechanische Daten (bei 1001 Steinen), mikroskopische Analysen (bei 346 Steinen) sowie chemische Analysen (bei 292 Steinen). Besonders wertvoll sind die rund 5000 Firmen-Adressen aus Abbau, Verarbeitung und Handel mit Bezugsquellen, Internetlinks, Leistungsspektren, erzeugte Produkte (inklusive Abbildungen und Videos) sowie Import- und Export-Angaben. Systemvoraussetzungen: PC mit Pentium-Prozessor (oder kompatibler PC), Hauptspeicher mindestens 32 MB, freier Festplattenspeicher von 70 MB (450 MB bei Installation von CD 1 auf der Festplatte), PCI oder AGP-Grafikkarte mit einer Auflösung von mind. 800 x 600 Bildpunkten bei 16,7 Mio. Farben (24 bit Farbtiefe), Betriebssysteme Windows 95/98/2000 in der jeweils aktuellen Version oder Windows NT 4.0 mit Service Pack 4 oder höher, Verbindung zum Internet (optional).

Naturwerte in Ost und West Forschen für eine nachhaltige Entwicklung vom Alpenbogen bis zum Ural

Eidgenössische Forschungsanstalt WSL

Etwa 90 Seiten, Format A4, WSL,
Birmensdorf 2000,
ISSN 1021-2256,
ISBN 3-905620-86-3

Tagungsband einer Veranstaltung
des Forums für Wissen, durchge-



führt von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). In dieser Reihe werden aktuelle Themen aus den Arbeitsgebieten der Forschungsanstalt vorgestellt und diskutiert. Neben den Referenten aus der WSL wurden auch auswärtige Fachleute beigezogen. Die Beiträge:
 Ost-West-Zusammenarbeit aus der Sicht der Schweiz (Walter Fust); East-West Co-operation from the Point of View of Science and Technology (Charles Kleiber); Naturwerte Eurasiens sichern (Michael Succow); Protected Areas and Sustainable Development: A Chance for Biodiversity or a new Self-Deception (Evgeny A. Shvarts, Alexander S. Shestakov); Forschungszusammenarbeit mit Osteuropa-Erfahrungen, Aussichten (Evelyne Glättli); Waldforschung – Folgen von Windwürfen (Reinhard Lässig, Stanislaw A. Motschalow); Klimaforschung: Einfluss der Menschen auf sibirische Wälder (Fritz H. Schweingruber, Evgenij A. Vaganov, Stephan Siatov); Umweltforschung – Flechten als Bioindikatoren für die Luftverschmutzung im Ural (Christoph Scheidegger, Irina Mikailova); Urwaldforschung – Beispiel Biosphärenreservat Transkarpatien (Brigitte Commarmot, Peter Duelli, Vasyi Chumak); Wissens- und Technologietransfer: Landesforstinventar in Kirgisien (Berthold Traub); Lawinewarnung in Kasachstan (Martin Latenser).

Spaziergangsforscher im Restloch
Dokumentarfilm

Videofilm von Kerstin Hoppenhaus und Edda Müller

Etwa 30 Minuten Laufzeit, zu beziehen bei den Herausgebern: Museum «Exil des Priapos» und «alias – Atelier für Spaziergangsforschung», Beethovenstrasse 9, D-06844 Dessau, Telefon 0049-340-220 65 61, Fax 0049-340-220 65 62, E-Mail atelerialias@nikocity.de

Dieser Dokumentarfilm entfaltet in faszinierenden Bildern einen Spaziergang durch die Baggerstadt Ferropolis hinunter in die heute überflutete Landschaft auf dem Grubengrund des ehemaligen Tagebaus Golpa-Nord bei Gräfenhainichen. Dieses unersetzbare Zeitdokument entführt noch einmal in die einmalige Schönheit der Landschaft und stellt neben die

«Politik der Seenplatten» eine vielschichtige Sichtweise auf Bergbaubrachten. Mittels gartenkünstlerischer Experimente und Landschaftsinszenierungen gelang hier die Kultivierung von 580 Hektaren Land. Der Film dokumentiert mit überraschenden Bildfolgen die Spaziergangsveranstaltungen während des Zeitraums Mai 1998 bis November 1999. Begleitet von den Spaziergangsforschern begingen weit über 6000 Besucher diesen bis dahin weissen Fleck auf der Landkarte. In Interviews und Statements kommen die Spaziergangsforscher, die Besucher der Spaziergangsveranstaltungen und die offiziellen Entscheidungsträger zu Wort und verdeutlichen dabei ihren individuellen Blick auf die Landschaft. Neben den interessanten und gut dargebotenen Inhalten dieses wertvollen Dokumentes handelt es sich hier auch um einen sehr schönen Film.

Stéphanie Perrochet

